

## Rechte indigener Völker in Nordamerika

In den nordamerikanischen Ländern gibt es ebenfalls keine transnationale Regelung. Die USA hat einige Bundesgesetze und Verordnungen über den Schutz und die Rechte indigener Völker erlassen. Beispielsweise bietet der „Indian Self-Determination and Education Assistance Act“ von 1975 den indigenen Völkern der USA mehr Kontrolle über eigene Angelegenheiten und die Bildung. Auch im Nachbarland Kanada gibt es Maßnahmen zum Schutz. Von 2008 bis 2015 tagte die „Truth and Reconciliation Commission“, um die Geschichte und die Folgen der ehemaligen kanadischen Internatschulen zu untersuchen und aufzuarbeiten und so eine Versöhnung mit den indigenen Gemeinschaften zu erreichen.

## Rechte indigener Völker in Asien

Viele Länder in Asien haben die UN-Erklärung zum Schutz indigener Völker zwar unterzeichnet, doch nicht durchgesetzt. Zudem haben viele von ihnen nicht die ILO-Konvention 169 ratifiziert. Trotzdem gibt es auch hier Länder, die den Schutz ihrer indigenen Völker rechtlich festgelegt haben. Beispielsweise legten die Philippinen mit dem „Indigenous People's Rights Act“ (IPRA) von 1997 einen Grundstein für den Schutz traditioneller Territorien und der natürlichen Ressourcen indigener Völker.



## Rechte indigener Völker in Afrika

Auf dem afrikanischen Kontinent variieren die Anerkennung und der Schutz indigener Völker stark von Land zu Land. Einige afrikanische Länder haben spezifische Gesetze für den Schutz indigener Völker eingeführt, während andere die Existenz indigener Völker und ihre spezifischen Rechte (ILO) nicht offiziell anerkennen und keine Maßnahmen zum ihrem Schutz ergreifen. Die Afrikanische Union (AU) hat die Afrikanische Charta für Menschenrechte und der Rechte von indigenen Völkern (Banjul-Charta) angenommen, welche Völkern allgemein Rechte zugesteht, ohne explizit auf indigene Völker einzugehen. Im Jahr 2003 hat die AU eine Kommission gegründet, die sich mit der Situation indigener Völker auf dem afrikanischen Kontinent auseinandersetzt, um geeignete Maßnahmen für ihren Schutz implementieren zu können. Länder wie Botswana, Kenia und Südafrika haben Gesetze zugunsten indigener Völker verabschiedet.

## Rechte indigener Völker in Australien und Ozeanien

In Australien wurden einige Gesetze zum Schutz indigener Völker verabschiedet. Vor allem geht es hierbei um die Anerkennung der traditionellen Landrechte. Der „Aboriginal Land Rights Act“ von 1976 gibt indigenen Völkern die rechtliche Grundlage dazu, Landansprüche zu erheben und zu besitzen. In Neuseeland wurde die Beziehung zwischen der neuseeländischen Regierung und den Māori im „Treaty of Waitangi“ von 1840 festgelegt, das die Anerkennung und den Schutz der Māori und ihrer Landrechte regelt. Übergreifende Bestimmungen gibt es hier nicht.



Teilnehmer auf der UN-Klimakonferenz in Scharm asch-Schaich 2022, kurz COP27, Foto: Katie Maehler

Für Menschenrechte. Weltweit.



Gesellschaft für bedrohte Völker

Postfach 2024 • D-37010 Göttingen • Tel.: 0551 49906-0  
E-Mail: [info@gfbv.de](mailto:info@gfbv.de) • [www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)

 @bedrohteVoelker •  @GfbV.de •  @GfbV

Menschenrechtsorganisation mit beratendem Status bei den UN und mitwirkendem Status beim Europarat

SCANNEN & SPENDEN!



Geprüft + Empfohlen!

# Die Rechte der indigenen Völker weltweit



Stand: Juli 2023. Produktion: Elena Dellmuth, Text: Maya Erb, Layout: Tanja Wiczorek, Titelbild: Katie Maehler



Gesellschaft für bedrohte Völker



Seit Jahrtausenden von Jahren leben indigene Völker im harmonischen Einklang mit der Erde, pflegen eigene Traditionen, Sprachen und Kosm visionen. Sie sind die Hüter\*innen der Regenwälder und der Biodiversität weltweit. Indigene Völker stehen für eine enorme Vielfalt: Sie repräsentieren mehr als 5000 unterschiedliche Kulturen und Sprachen. Auf allen Kontinenten der Erde wurden sie ihrer traditionellen Territorien, Kultur und Sprache beraubt und ihre Stimmen unterdrückt. Sie sind nach wie vor Rassismus ausgesetzt und leben in vielen Ländern unter prekären Umständen. Von Armut, Analphabetismus und Gewalt sind sie überproportional betroffen.

In einer zunehmend globalisierten Welt, die vor neuen Herausforderungen steht und zunehmend mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen hat, ist es wichtig den Schutz, und die Wahrung der indigenen Völker zu priorisieren. Das uralte Wissen und die Praktiken indigener Völker spielen eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung einiger der größten globalen Herausforderungen, vom Klimawandel bis hin zu nachhaltiger Entwicklung.

*Hier und oben rechts: Forderungen indigener Aktivist\*innen auf der COP27, Foto: Katie Maehler*



### Wahrung der Rechte indigener Völker laut der ILO-Konvention 169 von 1989

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) hat 1989 in der Konvention 169 einige zentrale Punkte zum Schutz und zur Wahrung indigener Völker und Gemeinschaften verabschiedet. Diese Konvention ist das einzige internationale Abkommen, das sich speziell mit dem Schutz indigener Völker befasst. Die ILO-Konvention 169 ist rechtlich bindend für die Länder, die sie ratifiziert haben. Viele der zentralen Punkte dieser Konvention haben Vereinten Nationen in einer Erklärung im dem Jahr 2007 übernommen. Die folgenden Punkte sind besonders wichtig:

- 1. Anerkennung und Respekt für indigene Kulturen:** Die Konvention betont die Bedeutung der Anerkennung indigener Kulturen mit ihren einzigartigen Sprachen, Traditionen, Geschichte und Philosophie.
- 2. Recht auf Selbstbestimmung:** Indigene Völker haben das Recht ihre eigene politische Lage zu definieren und ihre eigene wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung voranzutreiben.

- 3. Landrechte und natürliche Ressourcen:** Die besondere Beziehung von indigenen Völkern zu ihren traditionellen Territorien wird anerkannt und ihnen als ihr Besitz zugesprochen. Sie haben das Recht, über die natürlichen Ressourcen auf ihren Territorien frei zu entscheiden, sie zu nutzen, zu entwickeln und davon zu profitieren.
- 4. Konsultation und Zustimmung:** Für Entscheidungen, die indigene Völker betreffen, ist ihre freien, vorherige und informierte Zustimmung (FPIC) erforderlich. Regierungen und Unternehmen sind also dazu verpflichtet, indigene Völker zu konsultieren und sich ihre Zustimmung einzuholen, bevor sie Projekte durchführen, die indigene und ihre traditionellen Territorien beeinflussen könnten.
- 5. Rechte auf Bildung, Gesundheit und Beschäftigung:** Indigenen Völkern wird ein Recht auf Bildung, Gesundheit und Beschäftigung zugesagt. Diese Dienste müssen in einer Weise bereitgestellt werden, welche die kulturellen Unterschiede respektiert.

### Rechte indigener Völker in Lateinamerika

Die Bestimmungen zum Schutz indigener Völker variieren in Lateinamerika von Land zu Land. Einige der Länder haben die ILO-Konvention 169 ratifiziert und die UN-Erklärung unterschrieben, trotzdem gibt es nach wie vor Probleme bei der Umsetzung.

Außerdem gibt es Staaten, in denen die Rechte der indigenen Völker verfassungsrechtlich anerkannt sind. Ecuador und Bolivien erkennen beispielsweise an, dass sie ein pluri-nationale Staaten sind, die die Autonomie und Selbstbestimmung indigener Völker und Nationalitäten respektieren und schützen. So verpflichtet sich Ecuador in seiner Verfassung, die indigenen Völker und Gemeinschaften zu schützen und ihnen ihre traditionellen Territorien zurückzugeben. Die Natur ist in dieser Verfassung durch das „Buen Vivir“ („gutes Leben“) zusätzlich als juristische Person geschützt.

*Indigene Vertreter\*innen auf der COP27, Foto: Katie Maehler*

